



Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand	Stand	Stand	Veränd.	Veränd.	Veränd.
		30.12.23	30.09.24	31.10.24	Jahr 23	Okt.	Jahr 24
Deutsche Aktien	Dax	16751,6	19324,9	19077,5	+20,3 %	-1,3 %	+13,9 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	4532,9	5013,7	4824,6	+19,6 %	-3,7 %	+ 6,5 %
US-Aktien	S&P 500	4766,3	5757,4	5714,0	+24,1 %	-0,8 %	+19,9 %
Japanische Aktien	Nikkei	33274,1	38694,5	38104,7	+28,9 %	-1,5 %	+14,5 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	293,0	340,6	343,0	+17,7 %	+0,7 %	+17,1 %
Umlaufrendite	BBank	2,03	2,13	2,37	-18,8 %	+11,2%	+16,7%
Euro	1 Euro = USD	1,10	1,11	1,09	+ 2,8 %	-1,8 %	- 0,9 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

„Only bad news are good news“ lautet ein viel zitierter Satz in der Medienbranche. Die überwiegend negative Berichterstattung und deren Verstärkung durch die „sozialen“ Medien beeinflusst sowohl unsere Wahrnehmung auf die Welt als auch unsere emotionale Verfassung.

Das wiederum hat Auswirkungen auf die Politik und die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Auch unser Spar- und Investitionsverhalten bleibt davon nicht unberührt.

Zahllose soziale Projekte, die Entwicklung neuer zukunftsweisender Technologien, internationale Zusammenarbeit in der Wissenschaft, kulturübergreifende Friedensinitiativen u.v.m. böten täglich hinreichend Stoff, um den Negativ-Schlagzeilen über Kriege und Katastrophen etwas Positives entgegenzusetzen.

Das Gute kommt eher leise und unauffällig daher. Nicht nur für Anleger lohnt es sich, immer wieder den Blick ganz bewusst auch auf die „guten Stories“ zu richten.

Michael Marquart

Lesen Sie u.a. in diesem INFOBrief...

(MARKT)SPLITTER

Knapp vorbei – statt die Marke von 20.000 zu knacken, marschiert der Dax zum Monatsende wieder in die andere Richtung. Auch andere Aktienmärkte gehen ins Minus, vor allem der EuroStoxx verliert.

BLENDENDES GOLD

Die Anlageklasse Gold ist und bleibt umstritten. In diesem Jahr sorgt sie für einen besonderen Schub in den Depots. Trotz allem sollten auf lange Sicht Aktien die bessere Wahl bleiben. Neben Kurschancen bieten diese zudem noch regelmäßige Zahlungen in Form von Dividenden. Gold tut das nicht.

INVESTMENTFONDS-RENTE

Investmentfonds bieten zahlreiche Vorteile beim Vermögensaufbau. Das ist mittlerweile soweit bekannt und anerkannt. Wie sieht es aber beim „Entsparen“ aus? Auch da gibt es praktikable Lösungen.



(MARKT)SPLITTER

Während zwischenzeitlich die 20.000er Marke beim Dax in greifbarer Nähe schien, wurden Anleger in den letzten Tagen wieder etwas vorsichtiger. Indes kann sich das bisherige Jahresergebnis durchaus noch sehen lassen. Die Nachrichtenlage hat sich nicht verbessert. Zudem steht die US-Wahl kurz bevor und sorgt für zusätzliche Unsicherheit.

In Deutschland sieht es düster aus derzeit. Bei den Wachstumsprognosen von 25 Ländern weltweit stehen wir ganz am Ende. Ein Licht am Tunnelausgang ist noch nicht in Sicht. Daran ändert auch das Mini-Wachstum im 3. Quartal nichts.

Derweil erweisen sich führende Politiker in der Regierung als beratungsresistent und nicht lernfähig. Das eigene Ego zählt mehr als die Sache und das Gemeinwohl. Die Uneinigkeit wird mittlerweile nicht mehr überspielt, sondern, im Gegenteil, öffentlich zelebriert.

Dass jetzt zu zwei konkurrierenden Wirtschaftsgipfeln eingeladen wurde, ist im wahrsten Sinn des Wortes der Gipfel. Es ist arrogant und ein Affront gegen die vielen, vor allem mittelständischen, Unternehmer in Deutschland, die für Arbeitsplätze und Wohlstand sorgen und die sich tagtäglich mit hohem Einsatz und Risiko mit ihren Produkten auf dem Weltmarkt behaupten müssen.

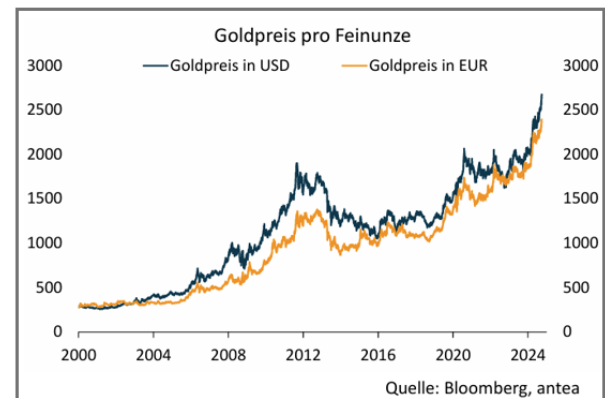
Doch es gibt auch Unternehmen, die die Zeichen der Zeit nicht rechtzeitig erkannt und den Wandel und notwendige Anpassungen verschlafen haben. Das zeigt sich am Beispiel Volkswagen. Einen großen schwerfälligen Tanker umzusteuern ist mühsam. Unzählige Zulieferer der Automobilbranche wären von den geplanten Werksschließungen betroffen.

Es ist ein ‚Wind of Change‘, der durch unser Land weht. Veränderungen gehen auf der einen Seite mit Verunsicherung einher, beinhalten jedoch

immer auch Chancen. Darauf sollte sich der Blick richten. Deutschland war vor 25 Jahren schon einmal der ‚kranke Mann‘ Europas und hat den ‚Turnaround‘ hinbekommen.

BLENDENDES GOLD

Gold-Anleger werden sich bestätigt sehen - mit einem Plus von gut 35 % ist das Edelmetall im laufenden Jahr die erfolgreichste Assetklasse.



In diesen Anstieg ließe sich einiges hineininterpretieren. Der Grund für die Kursrally: Während die Angebotsseite stabil geblieben ist, haben Goldkäufe zugenommen. Nachfrage kommt aus der Schmuck- und anderer Industrie (gering), sowie von privaten Anlegern und von institutionellen Investoren (z.B. Zentralbanken).

Vor allem viele Zentralbanken waren in den letzten beiden Jahren auf der Käuferseite und haben ihre Goldbestände deutlich erhöht. Ein maßgeblicher Grund für diese Preisentwicklung.

Für länger investierte Anleger hat sich hier wieder mal die Geduld ausgezahlt, eine längere Durststrecke auszusitzen.

Dennoch sollte man sich von dem aktuellen Glanz des Edelmetalls nicht allzu sehr blenden lassen. Gold zahlt keine Zinsen oder Dividenden, ist also für ein Zusatzeinkommen, z.B. in der Ruhestandsphase, nicht geeignet.



Und: trotz des derzeit beeindruckenden Anstiegs haben auf Sicht der letzten 10 oder 15 Jahre globale Aktien immer noch die Nase deutlich vorn.

INVESTMENTFONDS-RENTE

Die Lebens- oder Rentenversicherung war vor Jahrzehnten der Klassiker für die private Altersvorsorge. Damals ist man noch von einer kalkulierbaren auskömmlichen gesetzlichen Rente ausgegangen, von der die heutige Rentner-Generation noch profitiert.

Die zwischenzeitlich fällig gewordenen Lebens- oder Rentenversicherungen haben die gesetzliche Rente zusätzlich etwas ‚aufgepeppt‘ oder für ein gewisses Sicherheits-Kapitalpolster im Alter gesorgt.

Drei Aspekte haben sich seither maßgeblich verändert:

- Das Verhältnis Beitragszahler und Rentempfänger hat sich verschlechtert, bzw. wird sich nochmals dramatisch verändern mit entsprechend negativer Auswirkung auf die zu erwartende gesetzliche Rente.
- Ein niedriges Zinsniveau hat die Ertrags-erwartung von Lebens- und Rentenversicherung deutlich abschmelzen lassen und bietet kaum einen auskömmlichen Ertrag bei einer Wiederanlage von fälligen Verträgen.
- Fondssparpläne haben eine zunehmende Bedeutung im Vermögensaufbau übernommen.

Wer heute vor seiner Ruhestandsphase steht, muss planen, wie der Lebensunterhalt aus dem über die Jahre aufgebauten Vermögen bestritten und dadurch die Rentenlücke geschlossen werden kann.

Vor allem Selbstständige haben oftmals einen geringen Anspruch an die gesetzliche Rentenversicherung und (hoffentlich) anderweitig Vermögen gebildet.

Zur Auswahl können stehen: eine monatliche Rentenzahlung über eine Rentenversicherung, die verspricht, das Langlebighkeitsrisiko abzusichern oder ein Auszahlplan aus einem bestehenden Investmentdepot.

Auf jeden Fall sollte es sich um planbare Auszahlungen handeln, als Ergänzung eines bereits monatlich zur Verfügung stehenden Einkommens, z.B. in Form einer gesetzlichen Rente.

Grundsätzlich lassen sich Auszahlpläne auch aus einem Investmentdepot heraus realisieren. Was dabei oftmals vergessen wird: man darf ruhig davon ausgehen, dass auch das Rentenalter ‚Investmentalter‘ bleibt.

D.h. bei einer Lebenserwartung von noch 20 oder sogar 30 Jahren besteht auch für eine/n 65-jährige/n ein ausreichend langer Anlagehorizont, der eine entsprechende Aktienquote zulässt.

Entsprechend können risikoreichere, aber renditestärkere Anlagen, die das Vermögen auch gegen Inflation absichern, gut im Depot verbleiben.

Letztlich gibt hier die Vermögensgröße die Depot-Zusammensetzung und die konkrete Vorgehensweise vor. Vor allem, ob der gewünschte Auszahlungsbetrag bei Kapitalerhalt erreicht werden kann, oder ob von vorneherein mit einem Verzehr des Kapitals kalkuliert werden muss.

Garantien gibt es bei dieser Vorgehensweise allerdings keine. Bei der Berechnung, ob die Planung aufgeht, werden auf Basis historischer Daten Wahrscheinlichkeitsrechnungen ange stellt und so unterschiedliche Szenarien prognostiziert.

Ein (Fonds-)auszahlplan lässt sich auf unterschiedliche Weise realisieren:

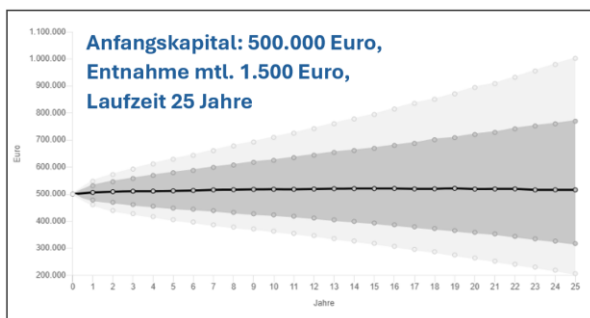
- regelmäßige Anteilsverkäufe (Risiko: negativer Cost-Average-Effekt)
- einmaliger Anteilsverkauf und Bereitstellung eines größeren Betrages auf einem bestenfalls verzinsten Konto, um den Liquiditäts-



bedarf für die kommenden drei bis fünf Jahre abzudecken und/oder

- die Kombination diverser ausschüttender Fonds

Ein hilfreiches Tool bietet der Deutsche Fondsverband BVI auf seiner Website an. Mit dem [Entnahme-Rechner](#) können Sparer unterschiedliche Entnahmestrategien auf Basis historischer Durchschnittsrenditen durchspielen.



Im Ergebnis werden unterschiedliche Szenarien von mathematisch ermittelten Eintrittswahrscheinlichkeiten dargestellt.

In dem abgebildeten Beispiel reicht das Vermögen auf die Laufzeit betrachtet mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent für die geplante monatliche Entnahme aus. Bei einer mittleren Entwicklung (schwarze Linie) kann mit einem Ergebnis von knapp 516.000 Euro das Ursprungsvermögen sogar erhalten werden.

MFS MERIDIAN CONTRARIAN VALUE

1924 legte MFS mit dem Massachusetts Investors Trust (MIT) in den USA den ersten Publikumsfonds auf und ermöglichte privaten Anlegern damit den Zugang zu den Finanzmärkten.

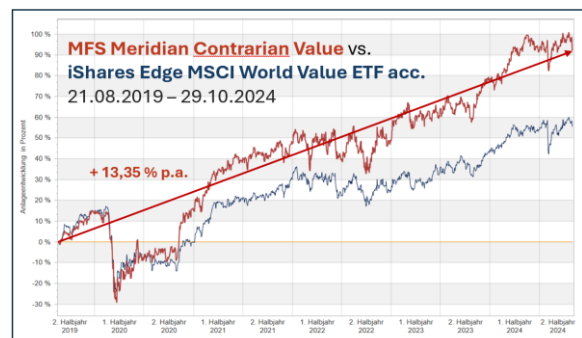
Heute kann die Gesellschaft, die mittlerweile rund 650 Milliarden \$ an Kundengeldern verwaltet auf

eine Historie von stolzen 100 Jahren zurückblicken.

Ein spezieller, weil antizyklischer Fonds ist der MFS Meridian Contrarian Value. Wer nach einem Fonds sucht, der etwas anderes macht als der Mainstream und noch breiter diversifizieren möchte, liegt damit richtig.

Vor fünf Jahren wurde der Fonds aufgelegt. Das Gesamtvolumen beträgt bereits 1,2 Mrd. USD. Die Ländergewichtung USA liegt derzeit bei lediglich 11 %.

Gegenüber seinem Vergleichsindex konnte der Fonds bereits einen deutlichen Vorsprung aufbauen. Anleger sollten aber bereit sein, höhere Schwankungen in Kauf zu nehmen.



SPRÜCHE

„Es gibt drei Sorten von Menschen: solche, die sich zu Tode sorgen; solche, die sich zu Tode arbeiten; und solche, die sich zu Tode langweilen.“

Winston Churchill, brit. Staatsmann (1874-1965)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung
Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,
Telefon 06022/681577
E-Mail michael.marquart@t-online.de
Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quelled, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.